

fiieducation

DAS VERSPRECHEN



Begleitheft

Die Hauptfiguren



1. Wer ist wer? Ordnen Sie den Namen (rechts) der Rolle im Film (links) zu.

- | | | |
|----------------------|---|------------------------------------|
| 1 Konrad | A | Sohn v. Sofie u. Konrad |
| 2 Gerard | B | Hauptdarsteller |
| 3 Harald | C | Konrads Chef |
| 4 Müller | D | Hauptdarstellerin |
| 5 Sofie | E | Lebensgefährtin v. Konrad |
| 6 Barbara | F | Schwägerin v. Konrad/Barbaras Mann |
| 7 Prof. Lorenz | G | Konrads Schwester/Pastorin |
| 8 Alexander | H | Stasi Mann |

2. Welche Adjektive passen Ihrer Meinung nach zu Sofie, welche zu Konrad? Warum? Kreuzen Sie an.

S	K	S	K
	rebellisch		konservativ
	unzuverlässig		vorsichtig
	sympathisch		ehrgeizig
	untreu		intellektuell
	passiv		verträumt
	intelligent		egoistisch
	anständig		frech
			andere?

Nennen Sie weitere Personen aus dem Film. Welche Adjektive passen zu ihr/ihm? Begründen Sie Ihre Wahl.



3. Diese Szene aus dem Film zeigt die unterschiedliche Lebensphilosophie von Konrad und Sofie:

„Du kannst nicht 20 verpasste Jahre auf ein paar offene Schnürsenkel schieben. Auf die Mauer. Auf die Stasi*. Was weiß ich noch. Irgendwann musst du dein Leben, auch wenn's dir nur passiert ist, zu deinem erklären.“

„Falsch. Grundfalsch. Genau das darfst du nicht.“

„Du hast es doch längst getan. Das, was du gemacht hast war das, was du machen wolltest. Alles andere ist Illusion.“

„Ich bin an unserer Trennung nicht kaputtgegangen. Ich habe dich immer geliebt. Du musst den Gedanken ertragen, es lag nicht an mir.“

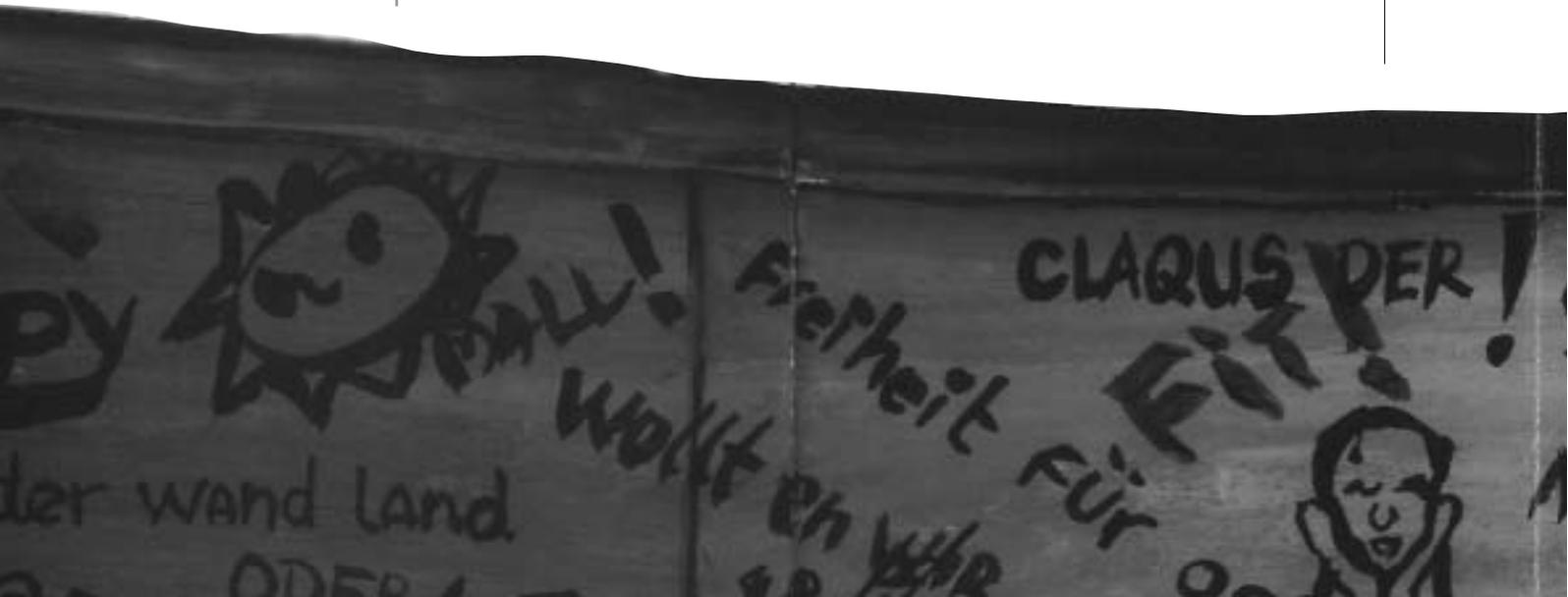
**Staatssicherheit (Geheimpolizei in der ehemaligen DDR)*

1. Wo und wann spielt diese Szene im Film?
2. Wer sagt was?
3. Sofie und Konrad interpretieren die Situation/die Welt anders. Erklären Sie, warum?



Briefe

- Sofie entdeckt, dass sie schwanger ist. Sie schreibt einen Brief an Konrad.
- Konrad versucht, mit Sofie Kontakt aufzunehmen und schreibt ihr einen Brief. Bereut er, dass er damals nicht geflohen ist?
- Alexander schreibt einen Brief an seinen Vater. Was hält er von ihm?



Die Mauer



Die Teilung

Chronologie der Berliner Mauer

- 13. August 1961** Massenflucht von DDR Bürgern (1961 207 000 Flüchtlinge). Die DDR sperrt die Grenze in den Westen durch Barrikaden und Stacheldraht.*
- 17. August** Die Westmächte protestieren.
- 19. August** Bei der Flucht in den Westen gibt es den ersten Toten an der Mauer.
- 20. August** In Ost-Berlin werden die Häuser an der Grenze geräumt. Eine Mauer wird gebaut. Sie wird 1963 durch eine stärkere Betonmauer ersetzt.
- 17. Dezember** West Berliner können mit einem Passierschein* zu Weihnachten erstmals wieder in den Osten.
- 31. Januar 1971** Der Telefonverkehr zwischen Ost- und West-Berlin wird nach 19 Jahren mit zehn Leitungen wieder aufgenommen.
- 20. Dezember 1971** Vereinbarungen zwischen Berliner Senat und DDR über Reise- und Besuchsverkehr.
- 3. Juni 1972** Viermächte-Abkommen über Berlin.
- 21. Dezember 1972** Grundvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR. Die Bundesrepublik erkennt die staatliche Existenz der DDR an. Es gibt 9 Grenzübergänge.
- 20. Januar 1989** Der DDR Staats- und Parteichef Honeker erklärt, dass die Mauer so lange stehen bleibe, bis sich die Bedingungen für ihren Bau geändert hätten.
- 6. Februar 1989** Das letzte Todesopfer bei der Flucht über die Mauer.
- April 1989** Der Schießbefehl an der DDR Grenze wird aufgehoben.
- 9. November 1989** Die DDR öffnet ihre Grenze zur Bundesrepublik und zu Westberlin.

* barbed wire

* border pass from West into East



1. Welche von den oben genannten historischen Ereignissen finden wir im Film?
2. Sie leben in Ost-Berlin/West-Berlin. Schreiben Sie in Ihr Tagebuch, was an einem Tag passiert ist. z.B. : 17.August 1961. Heute bin ich um 7 Uhr aufgestanden und...
3. Lesen Sie die Graffiti auf der Mauer und entwerfen Sie selbst eine Graffiti!





Fluchtversuche

Ein Flüchtling baute aus einem Fahrradhilfsmotor ein Mini-U-Boot, das ihn durch die Ostsee nach Dänemark zog: 25 Kilometer in 5 Stunden.

Der längste Tunnel war 145 Meter lang und nur 70 cm hoch und verlief in 12 Meter Tiefe. Der Einstieg war im Toilettenhaus eines Hinterhofs, der Ausstieg im Keller einer ehemaligen Bäckerei in West Berlin. Im Oktober 1994, nach 6 Monaten anstrengendster Arbeit, konnten 57 Menschen fliehen.

Eine spektakuläre Flucht gelang zwei Familien 1979 in einem selbst gebastelten Heißluftballon. Beim Überfliegen der Grenze stiegen sie bis auf 2600 Meter Höhe. 7 Kilometer südlich der Grenzlinie landeten sie. Der 40 Kilometer lange Flug dauerte 28 Minuten.



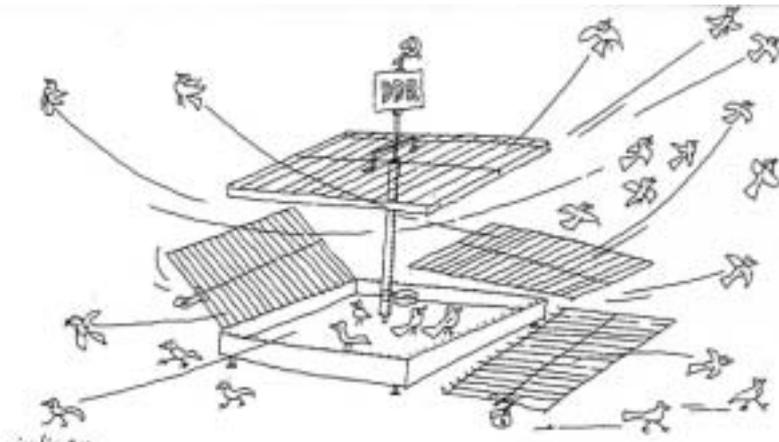
1. Wie sind Sofie und ihre Freunde aus Ost-Berlin geflohen?
2. Der Film zeigt weitere Fluchtversuche. Welche?
3. Warum will Barbara, Konrads Schwester, in Ost-Berlin bleiben?
4. Wie kommt ihr Mann Harald in den Westen? Was passiert mit ihm?
5. Es gibt viele Gründe, warum Menschen ihr Land verlassen. Nennen Sie ein paar und erklären Sie sie.
6. Wenn Menschen plötzlich ihr Land verlassen müssen, können sie nicht alles mitnehmen. Was würden Sie mitnehmen?

„Ich kann mich nicht mehr freuen. 30 Jahre, das war einfach zu lange.“

Eine Frau mitten im Jubel auf der Glienicker Brücke

Auf der Kreuzung vor dem Café Krenzler tanzen die Menschen, Fremde fallen sich um den Hals wie Freunde. Dazwischen immer wieder die Rufe: „Wahnsinn!“

Wiedervereinigung



1. Beschreiben Sie die Karikatur.
2. Was will der Zeichner damit sagen?
3. Finden Sie einen passenden Titel für diese Karikatur.
4. Erfinden Sie selbst eine Karikatur und einen passenden Titel dazu!
5. Welche Folgen hatte der Fall der Mauer für die Menschen in Ost- und Westdeutschland?



Die Regisseurin und der Film

„Irgendwie
langweilig, weil's
nicht echt war.“

Svenja, 16 Jahre

„...eine sehr private
Liebesgeschichte, in
der sich
das Schicksal eines
ganzen Volkes
spiegelt.“

Süddeutsche Zeitung, 9.2.1995

„Total realistisch!“

Marc, 17 Jahre



Trotta, Margarethe von

Geboren am 21.2.1942 in Berlin. Studium der Germanistik und Romanistik in München und Paris. Besuchte danach die Schauspielschule in München. Theaterengagements folgen. Ab 1967 Darstellerin in Spiel- und Fernsehfilmen u.a. von Rainer Werner Fassbinder, Claude Chabrol und Krzysztof Zanussi. Zusammenarbeit mit Volker Schlöndorff, mit dem sie in 2. Ehe verheiratet war. Seit 1975 Regisseurin. Lebt heute mit ihrem Lebenspartner Felice Laudadio in Rom.

Frauenschicksale stehen im Mittelpunkt ihrer Filme. Schicksale von Frauen, die sehr bewusst ins politische Geschehen eingreifen. Trottas Filme stehen eindeutig in der Tradition des politischen Films, der sich an aktuellen oder historischen Ereignissen entzündet, um ein persönliches Urteil über den Zustand der Gesellschaft abzugeben.

Die verlorenen Ehre der Katharina Blum (1975); *Das zweite Erwachen der Christa Klages* (1978); *Schwestern oder Die Balance des Glücks* (1979); *Episode Bundeswehrlied in Die Patriotin* (1979, Kluge); *Die bleierne Zeit* (1981); *Heller Wahn / L'amie* (BRD/F 1983); *Rosa Luxemburg* (1986); *Felix* (1988, Episode Eva); *Fürchten und Lieben/Para e amore/Peur et amour* (BRD/IF 1988); *Die Rückkehr/ L'Africana* (BRD/IF 1990); *Zeit des Zorns* (1993) *Das Versprechen / La promesse* (BRD/F/CH 1995).

1. Sehen sie sich die Titel von Trottas Filmen an. Welches Thema findet man immer wieder?
2. Frauenschicksale stehen im Mittelpunkt von Trottas Filmen. Welche Frauenschicksale sind es in *Das Versprechen*?
3. Was sagt der Film aus über die Gesellschaft?
4. In *Das Versprechen* erzählt M. von Trotta eine Geschichte von Trennung und Wiedervereinigung. Welche Symbole der Vereinigung und der Trennung finden wir im Film? Glauben Sie, dass Konrad und Sofie zusammenkommen oder auseinander gehen?

Der Film

A film tells its story in many different ways. We follow the story through dialogue and action but meaning is also conveyed through camera movement and position, through the use of editing which relates one shot to the other, and through sound and lighting.

1. Camera Movement and Position. Use of Colour:

Watch the film from the point where the camera tracks along the Wall to the **close-up** of Konrad in the watchtower (2 mins.). What is the effect of showing the Wall in this way? The camera moves down from the watch-tower to the window and then to the people on the ground. **High** and **low-angle** shots are used. What meaning is conveyed by using these different angles?

Note the contrast in the use of **colour** on either side of the wall. Why do you think this is? Can you notice this in other parts of the film? Is colour used or left out in any particular way?

2. Use of Motif

Sometimes an image will recur in a film and we learn to recognise it as having a particular meaning. This is called a **motif**.

Watch the scene in the Prague bar where Sofie and Konrad are dancing (2 mins.)

What happens after the dance?

Where have we seen them dancing before and what happened then?

If the dance is a **motif**, what do you think it represents?

The train passing over the bridge is also a recurrent image in the film. Do you think it has a particular meaning?

3. Sound, Lighting and Editing

Music in a film often expresses the character's mental states or it may heighten the tension. Watch from where Konrad is stoking the furnace to the final shot (6 mins.). At the start there is no music. Why do you think this is? How is the music added?

Throughout the film, different lighting is used in the east and in the west. Why do you think this is? How is this shown in the scenes set in Konrad's and Sofie's flats?

Table Quiz



1. Wo spielt die erste Szene des Films?
2. Warum ist Konrad nicht mit den anderen geflohen?
3. Wie reagierte Konrads Vater? Warum?
4. Woher wussten Sofie und die anderen, dass sie in West-Berlin waren?
5. Als was arbeitete Sofie zuerst?
6. Wer kam, um Sofie in den Osten zurückzuholen?
7. Was war Sofies Mutter von Beruf?
8. Wie wurde sie dafür bestraft, dass ihre Tochter in den Westen geflohen war?
9. Was passierte mit Konrad kurz nach seiner Flucht? Als was arbeitete er?
10. Was wurde Konrad später von Beruf?
11. Wo trafen Konrad und Sofie sich das erste Mal nach Sofies Flucht? In welchem Jahr?
12. Warum entschloss Sofie sich dazu, nicht in den Osten zurückzukehren?
13. Warum fuhr Konrad nicht nach Stockholm?
14. Mit wem lebt Sofie in West-Berlin?
15. Was macht sie beruflich?
16. Wann und wo trifft Konrad seinen Sohn zum ersten Mal?
17. Was macht Konrads Schwester Barbara in Ost-Berlin?
18. Warum wurde ihr Mann Harald verhaftet?
19. An welchem berühmten West-Berliner Ort trifft Konrad Sofie?
20. Wie heißt der Grenzübergang, an dem Konrad immer seinen Sohn trifft?
21. Wo spielt die letzte Szene im Film?
22. In welchem Monat und Jahr wurde die Mauer geöffnet?



Machen Sie Stichpunkte für eine Filmkritik.

Schreiben Sie mit Hilfe der Stichpunkte einen Text für eine Schülerzeitung.

Inhalt _____

Zeit /Epoche _____

Hauptpersonen _____

Intention des Films _____

Besonderheiten im Film _____

Was mir besonders gefallen/missfallen hat _____

„Vielleicht war das alles so, aber wen interessiert das heute noch? Die Leute sollten nicht immer in der Vergangenheit herumwühlen!“

Christian, 16 Jahre

„Ich habe geweint.“

Gülay, 15 Jahre

„Die Berliner Mauer als Melodrama!“

Julika, 18 Jahre



Lösungen zum Table Quiz
 1. In Ost-Berlin 2. Er fiel hin, weil sein Schnürsenkel (shoe lace) offen war 3. ärgert sich, Konrads Vater war in der SED (sozialistische Einheitspartei Deutschlands = herrschende Partei in der DDR) 4. Nummernschilder 5. Model 6. der Stiefvater 7. Lehrerin 8. Kontaktsperre 9. er muss zum Militär, Grenzsoldat 10. Astrophysiker 11. Prag, 1968 12. sie war schwanger, Konrad wollte nicht in den Westen 13. Er durfte nicht 14. Gerard, frz. Journalist 15. Fremdenführern 16. als er 1981 auf einer Konferenz in West-Berlin ist 17. sie war Pastorin, organisierte Treffen in ihrer Kirche 18. ihr Mann protestierte am 20. Jahrestag des Mauerbaus, er kettete sich an ein Fenster, 21. Olympia Park 22. Friederichstraße 23. direkt an der Mauer 24. im Nov. 1989

Das Versprechen,
 directed by Margarethe von Trotta
 Ger/Fra/Switz 1995 Running Time 115 mins.
 Certificate 15

Written by Elke Hughes, German Advisor to the Department of Education, in collaboration with Fiona Maher, St Johns' Secondary School, Tralee and Alicia McGivern, fieducation.
 Illustration by Gregoire Kalala

